

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.  
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.  
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.  
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

# Die Liebe höret niemals auf!

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken  
zum 12. Sonntag nach Trinitatis 2022

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,  
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.  
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,  
lasset den Lobgesang hören!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,  
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.  
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott  
über dir Flügel gebreitet!

## Aus Psalm 147

Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind,  
und verbindet ihre Wunden.

Er zählt die Sterne  
und nennt sie alle mit Namen.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft,  
und unermesslich ist seine Weisheit.

Der Herr richtet die Elenden auf  
und stößt die Frevler zu Boden.

Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,  
die auf seine Güte hoffen.

Preise, Jerusalem, den Herrn;  
lobe, Zion, deinen Gott!

Denn er macht fest die Riegel deiner Tore  
und segnet deine Kinder in deiner Mitte.  
Er schafft deinen Grenzen Frieden

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit . Amen.

## **Lesung aus der Apostelgeschichte des Lukas im 9. Kapitel**

Saulus verfolgte immer noch die ersten Christen und drohte ihnen mit Hinrichtung.

Er ging zum Hohepriester und bat um eine schriftliche Vollmacht für die Synagogen in Damaskus.

Er hatte vor, dort die Anhänger des neuen Weges aufzuspüren. Er wollte sie, Männer und Frauen, festnehmen und nach Jerusalem bringen.

Auf dem Weg nach Damaskus, kurz vor der Stadt, umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.

Er stürzte zu Boden und hörte eine Stimme, die zu ihm sagte:

»Saul, Saul, warum verfolgst du mich?«

Er fragte: »Wer bist du, Herr?«

Die Stimme antwortete: »Ich bin Jesus, den du verfolgst. Doch jetzt steh auf und geh in die Stadt. Dort wirst du erfahren, was du tun sollst.«

Den Männern, die Saulus begleiteten, verschlug es die Sprache. Sie hörten zwar die Stimme, doch sie sahen niemanden.

Saulus erhob sich vom Boden. Aber als er die Augen öffnete, konnte er nichts sehen. Seine Begleiter nahmen ihn an der Hand und führten ihn nach Damaskus.

Drei Tage lang war Saulus blind. Er aß nichts und trank nichts.

Von jetzt auf gleich ist alles anders. Alle Pläne sind obsolet. Das gesamte bisherige Leben ist auf den Kopf gestellt.

So geht es dem Rabbiner Saulus, der sich auf den Weg macht, um für seine Mission in Damaskus durchzuziehen. Ausgestattet mit amtlichen Schreiben und allem, was er braucht; überzeugt davon, das Richtige zu tun, sollte eigentlich nichts schief gehen.

Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Seine Reise nimmt einen komplett anderen Verlauf. Eine Begegnung ändert alles. Er sieht ein Licht, hört eine Stimme. Er nimmt darin Jesus selbst wahr. Er kommt nach Damaskus, doch anstatt dort die Christen gefangen zu nehmen, bittet er um Aufnahme und Herberge. Und er wird aufgenommen, er bekommt Herberge - all seinen Plänen zum Trotz, all den Ängsten der Christen in Damaskus zum Trotz.

Saulus erfährt eine Liebe, die ihm bis dahin fremd war, eine Liebe, die den Menschen meint und nicht das, was einer plant und tut. Es ist eine Liebe, die einen neu beginnen lässt, egal welche Irrungen und Wirrungen das Leben bisher geprägt haben.

Von dieser Liebe sagt Paulus später: „Die Liebe hört niemals auf.“ Sie lässt sich nicht erbittern und nicht erschüttern. Sie ist das, was bleibt, egal was geschieht.

An anderer Stelle schreibt Paulus: dass uns gerade wegen dieser Liebe nichts von Gott trennen kann: Kein Fehler, den wir machen, kein Bruch in unserem Leben, keine Sorge, die wir haben und auch nicht der Tod.